

An den  
Vorsitzenden des Integrationsrates  
Herrn Tayfun Keltek

An die  
Geschäftsstelle des Integrationsrates  
Herrn Andreas Vetter

Anfrage gem. § 3 der Geschäftsordnung des Integrationsrates

Gremium	Datum der Sitzung
Integrationsrat	19.01.2015

**Thema: Gemeinde der „Barbaros Moschee“**

Sehr geehrter Vorsitzender Herr Keltek,

in unserem gemeinsamen Anliegen geht es um die älteste Moschee in Köln, die Barbaros Moschee, die um 1964 als Verein seine Aktivitäten aufnahm. Damit besteht die Moschee und Gemeinde schon seit über 50 Jahren am Barbarossaplatz und hat seinen Bestand in Köln manifestiert.

Die Moschee ist insbesondere Anlaufstelle für Studenten aus aller Welt, welche friedlich Ihre Gebete verrichten und sich vor allem zum Freitagsgebet und im Ramadanmonat in den Moscheeeinrichtungen treffen. Die Moschee ist sehr weltoffen, arbeitet intensiv mit den deutschen Behörden zusammen und integriert sich vorbildlich ins vorhandene Stadtbild.

Wie Sie vielleicht aus den Medien (Kölner Stadtanzeiger, Bild, Express, ...) erfahren haben, wurde das vermietete Grundstück und Moscheegelände an eine andere Person veräußert, welche daraufhin den Mietvertrag mit der Gemeinde wegen Eigenbedarfs kündigte. Der Traditionsgemeinde mit seinen vielen Mitgliedern muss nun ausziehen. Der Vorstand weiß nicht mehr, wie Sie vorgehen soll und hat folglich uns um Unterstützung gebeten. Denn es stehen leider keine alternativen Räume für die Gemeinde zur Verfügung bzw. die vorhandenen Einrichtungen sind finanziell nicht tragbar.

Daher bittet der Vorstand der Barbaros Moschee die Entscheidungsträger der Stadt darum, Sie bei einer tragbaren Lösung zu unterstützen.

In diesem Zusammenhang könnte sich der Vorstand und die Gemeinde der Barbaros Moschee bspw. vorstellen, in die Festungsbauten und Orangerie im Volksgarten, dessen Nutzung uns unbekannt ist, zu ziehen und auch beim Umbau und der Vorbereitung der Gebetsräume zu unterstützen.

Alternativ könnten Räume in der näheren Umgebung gefunden werden, die zu Gemeindeeinrichtungen umfunktioniert werden könnten und gleichzeitig finanziell tragbar wären.

Herr Iskender Güngör, ein Verantwortlicher der Barbaros Moschee sagt hierzu:

„Es wird vor allem ein Gebetsraum mit einer Mindestgröße von 200 qm benötigt, daneben wären einige angebundene Büroräume von Vorteil.“

Es wird in jedem Fall nach einer Lösung und einer unterstützenden Hand gesucht, welche diesen Traditionsverein in Köln beim Überleben unterstützt. Andernfalls droht diesem Verein, welcher in Köln sicherlich einzigartig ist und im Stadtzentrum vor allem für jüngere und ältere Menschen einen sozialen Treffpunkt darstellt, für immer aufgelöst zu werden.

Mit freundlichen Grüßen



**Unterstützende Listen:**

Liste Birlik  
Mevlana  
BIG

Eine typische Hinterhofmoschee, gegründet 1965: die „Barbarossa Cami“. Hier soll neuer Wohnraum entstehen. Gemeindevorstand Ahmet Sengül (unten) sucht einen neuen geeigneten Platz.

Foto: Akyüz



# Kölns älteste Moschee muss raus Kyffhäuserstr.

### Kölner Firma duldet Moschee noch bis Jahresende

Von ADNAN AKYÜZ

**Köln** – Gemischte Gefühle auf der Kyffhäuser Straße. Ein Kölner Unternehmer kauft eine lukrative Immobilie und „erbt“ eine Moschee. Und die hat's in sich – es ist die älteste Moschee in Köln. Die Gemeinde muss am Jahresende nach 49 Jahren ausziehen.

Für lange Zeit war die Barbarossa-Moschee im Hinterhof der Kyffhäuser Straße 26 das einzige Gebetshaus der Muslime im Rheinland. Neben türkischen Gastarbeitern aus Köln kamen ab 1965 auch Gläubige aus dem Umland für

das Freitagsgebet in die Nähe des Barbarossaplatzes.

Heute reihen sich überwiegend die Kleinunternehmer aus dem Veedel beim Gebet aneinander. 1985 übernahm die Islamische Gemeinschaft Milli Görüs (IGMG) offiziell die Moschee.

Der Gebäudekomplex wurde im April an die Kölner Firma „Innova Casa“ verkauft. Die 15 Mieteinheiten zur Straße hin sollen bestehen bleiben.

Als „Innova Casa“ die Immobilie kaufte, war die Rede von einem „leerstehenden Hinterhaus“. Dort befindet sich aber noch die Moschee, die nach wie vor zahlreich besucht wird.

Das Mietverhältnis ist bereits seit Ende Juni abgelaufen. Doch der neue Eigentümer, Gianfranco Di Salvo, gewährt dem Moschee-Verein eine Fristverlängerung bis Ende des Jahres. Warum er das tut? Der Geschäftsführer ist Sport-Direktor des Sport-Clubs der Dtiib. Und das sei der Grund für die „entgegenkommende Haltung, ungeachtet der eindeutigen Rechtslage“, sagt Di Salvo.

Moschee-Vorstand Ahmet Sengül (61) bedauert die Situation: „Wir wollen nicht zu weit weg, und hier in der Nähe ist es schwierig, einen neuen Platz zum Beten zu bekommen“.

## ZUM BIATHLON-WELT

Spannung pur – wenn im Dezember die besten Biathleten in Hochflitz um Weltcupunkte kämpfen. Hier steigt so den Sportlern, als auch bei den Fans der Adrenalinspiegel in einem der schönsten Biathlon-Stadien der Welt um einen abwechslungsreichen Programm. Die Gäste über einen sehr komfortabel und gemütlich ausgestatteten Saunabereich am See, einem der bekanntesten Orte in der Region. Später Nachmittag können sich die Gäste nach Rückkehr ins Biathlon-Stadion in der hoteleigenen Badelandschaft mit finnischer Sauna, Dampfbad, Biosauna, Ruhe- und Infrarotkabine erholen. Kulinarisch werden die Rahmen der Halbpension bestehend aus 4-Gängen Salatbuffet verwöhnt.

### UNIVERS REISEN

- Busfahrt im First-Class-Reisebus ab/his Köln
- 3 Übernachtungen im 4-Sterne-Hotel ST. Leonhard
- 3x Halbpension bestehend aus Frühstück im Hotel
- Generalkarte Tribune B (Stehplätze)
- Transfer von Zell am See zum Veranstaltungsort

Informationen und Anmeldefristen telefonisch unter 0221 - 421 421 oder per E-Mail an [univers-reisen@univers-reisen.de](mailto:univers-reisen@univers-reisen.de)

## Loch im Boden: Fahrbahn am Zülpicher Platz abgesackt



**Köln** – Plötzlich klappte ein Loch im Boden: In der Jahnstraße, kurz hinter dem Zülpicher Platz, war gestern Mittag die Fahrbahn rechts und links der Gleise abgesackt. Die Folge: Die KVB-Linie 9 musste eine geänderte Route nehmen. Laut KVB haben Arbeiten der Stadtentwässerungsbetriebe an einem Abwasserrohr offenbar zu dem Schaden geführt. Wie

• **LESER-FOTO** •

**50 Euro!**

Drücken auch Sie auf den Auslöser. Es lohnt sich! Für jede Veröffentlichung gibt's 50 Euro. Fotos an: [leserfotos@ksta.de](mailto:leserfotos@ksta.de)

auf der

ig Dortmund  
strag in Höhe  
er Fahrbahn  
auf abge-  
Chunkler. An  
Kobahn  
en. Wege-  
rger für ei-  
gegen 26  
in aufge-  
plan wurde  
et. Status  
wässerungs-  
arten bis Mitt-  
abschlos-

14

er Landes-  
in dieser  
chluss-  
Kreuz  
nes Fun-  
brücke  
ereich  
en und  
der Ar-  
kuren be-  
in Zwei-  
li. (bary)



## Abschied von Kölns ältester Moschee

Es war die erste von Gastarbeitern ins Leben ge-  
ratene Moschee in Deutschland. Seit 1965 kom-  
men Muslime aus Köln und der Region in die  
kleine Barbarossa-Moschee im Hinterhof der  
Kyffhäuserstraße 26. 49 Jahre nach der Grün-

dung muss die Moschee, die 1985 von der Isla-  
mischen Gemeinschaft Milli Görüs (IGMG)  
übernommen wurde, umziehen. Das Unterneh-  
men „Innova Casa“ hat das Gebäude gekauft.  
„Die 15 Wohneinheiten bleiben bestehen“, sagt

der neue Besitzer Gianfranco Di Salvo. Das  
Mietverhältnis mit der Moschee-Gemeinde (im  
Bild der Vorsitzende Ahmed Songül) sei Ende  
Juni ausgelaufen, bis Ende des Jahres dürften  
die Gläubigen bleiben. (wz) 012 2017/04 2018

LEVERKUSE

Spediteu  
Litauen  
Euro Stra

Woll am Lkw-Fa-  
Hilfswegweiser  
auf der manna  
Blicks (positiv)  
scher Spediteur  
zahlen. Der Trans-  
gebrachte Pkw  
zusätzlich auch  
höher als erlaubt  
nung der Geldote  
gründete die E-  
gründe, die der  
hat, weil sein Fa-  
geschriebene Un-  
cke benutzt hat.  
selbst wird nur 1  
muss für die Mi-  
wichtigste 11  
zahlen. Schon vor  
Polizei Fahrver-  
holungstätter un-  
rem erlassen un-  
gegen Spediteur

Anzeige  
**KÖLN**  
28.09. v